



SicherheitsInformationSService

Katastrophenschutz – Großübung

20. September 2009

Newsletter 09/2009

Bei dieser Katastrophenübung waren rund 300 Personen von folgenden Organisationen beteiligt: Die Feuerwehren Feistritz an der Gail, Hohenthurn, St. Stefan im Gailtal, Nötsch im Gailtal, Arnoldstein, Thörl-Maglern, Vorderberg, Achomitz, das Österreichische Rote Kreuz, die Bergrettung Villach samt Hundestaffel, der italienische Zivilschutzverband Protezione Civile,

die Feuerwehren Ugovitz und Moggio, die Soccorso Alpino samt Hundestaffel, die Forestale Friaul Julisch Venetien, die Corpo Forestale dello Stato und ein Hubschrauber der Protezione Civile, der in beeindruckenden Flügen in teilweise dichtem Nebel Wasser zum Löschen des Waldbrandes in das Katastrophenübungsgebiet brachte.



Vertreter der teilnehmenden Organisationen sowie MitarbeiterInnen des Amtes der Kärntner Landesregierung und der Partnergemeinden

Wesentlich war auch die Information der Bevölkerung im Übungsgebiet. Der Stellenwert von grenzüberschreitender Kooperation im Katastrophenfall konnte für die zuschauenden BürgerInnen der Partnergemeinden eindrucksvoll demonstriert werden. Zuseher aus den Nachbargemeinden, sogar Interessenten aus der Nachbarregion Veneto waren eingeladen. Von den Bezirkshauptmannschaften Hermagor und Völkermarkt konnten einige Beobachter begrüßt werden. Vom ORF wurden die Einsätze gefilmt und Vertreter von einigen Kärntner Medien verfolgten das Geschehen mit großer Aufmerksamkeit. Entsprechende Berichte konnten in den darauffolgenden Tagen in den Kärntner Tageszeitungen gelesen werden.



DIESES PROJEKT WIRD VON DER
EUROPÄISCHEN UNION KOFINANZIERT

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
UNIONE EUROPEA
Fondo europeo per lo sviluppo regionale

Interreg IV

Italien • Österreich
Italia • Austria



Grenzüberschreitende Übung – ein Erfolg

Am 20.9.2009 wurde auf der Feistritzer Alm/Oisternig eine grenzüberschreitende Übung abgehalten. Über 300 Einsatzkräfte von Hilfs- und Rettungsorganisationen aus Kärnten und Friaul Julisch Venetien nahmen daran teil.

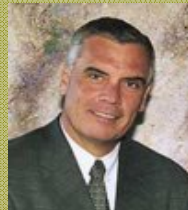
In unserem gemeinsamen INTERREG IV A Projekt SISSIE sind im Projektantrag in Arbeitspaket 4 (WP 4) zwei grenzüberschreitende Katastrophenübungen festgeschrieben. Diese dienen zur Überprüfung der Ergebnisse aus den Arbeitspaketen 2 und 3, also der Funktionsweise der Datenbanken, speziell aber der gemeinsamen Internet Plattform. Am 15. Juni 2009 wurde die erste Übung im Bereich der Marktgemeinde Arnoldstein abgehalten. **Am 20. September 2009** wurde die zweite Übung am Oisternig erfolgreich durchgeführt. Im Rahmen des Zielprogramms Ziel 3 (INTERREG IV) „Europäische Territoriale Kooperation“ mit der Ausrichtung A: Grenzüberschreitende Zusammenarbeit Österreich-Italien, hat sich die Abwicklung des Projektes in der Priorität 2 Raum und Nachhaltigkeit im Aktivitätsfeld AF2 Vorbeugung gegen Naturgefahren, technologische Gefahren und Zivilschutz angeboten.

Für die Katastrophenübung wurden von den Bürgermeistern der beiden Projektpartnergemeinden Feistritz an der Gail und Malborghetto – Valbruna und Ihren Einsatzkräften mit Unterstützung von der UAbt. Sicherheitsangelegenheiten ein Konzept und ein gemeinsames Übungshandbuch entwickelt. Abgestimmte Unterlagen, entsprechende Karten für die Arbeit des Krisenstabes vor Ort sowie Einsatzpläne wurden von allen beteiligten Stellen in Kärnten und Friaul Julisch Venetien mitgebracht. Der Einsatzstab war in einem großes Stallgebäude auf der Feistritzer Alm in Kärnten untergebracht. Dort waren Notebooks mit den für die Bewältigung der Katastrophe notwendigen Datenbanken von den Projektpartnern, sowie Beamer, Drucker und Internetanschlüsse verfügbar. Die Zusammenarbeit der Krisenstäbe von Kärnten und Friaul Julisch Venetien erfolgte reibungslos!



Die Notwendigkeit dieser Übung zeigte sich bereits kurz nach dem Beginn um 10.00 Uhr: Auf Grund von dichtem Nebel konnte der Hubschrauber aus Kärnten nicht starten, der Hubschrauber der italienischen Kollegen aus dem Kanaltal hingegen schon. Wäre dies ein Ernstfall gewesen, so müssten die Einsatzkräfte mit Hilfe von PKWs den Oisternig bezwingen, dies würde etliche Minuten länger dauern.

Dieter Mörtl,
Bürgermeister von Feistritz an der Gail



Zur grenzüberschreitenden Katastrophenübung am Oisternig kann man mit gutem Gewissen ein positives Resümee ziehen. Die im Projekt gesteckten Ziele wurden jedenfalls erreicht. Interessant und wichtig war die Erprobung die Zusammenarbeit unseres behördlichen Einsatzstabes mit der italienischen Zivilschutzbehörde, zumal sie in dieser Form erstmals so stattgefunden hat. Abgesehen von kleinen Nachbesserungen hat die Zusammenarbeit sehr gut funktioniert.

Dr. Harald Kastner,
Bezirkshauptmann von Villach



Das Ziel der gemeinsamen Übung war es, die Grenz überschreitende Zusammenarbeit der Kräfte unterschiedlichster Einsatzorganisationen zu trainieren, um für den Ernstfall gerüstet zu sein. Mit dem INTERREG Projekt SISSIE und der damit verbundenen EU Kofinanzierung konnte ein weiterer Schritt in Richtung optimale Kooperation im Katastrophenschutz getan werden.

Alessandro Oman,
Bürgermeister von Malborghetto-Valbruna



**DIESES PROJEKT WIRD VON DER
EUROPÄISCHEN UNION KOFINANZIERT**

Unten: Für Löscharbeiten aus der Luft wurde der „Bambi Bucket“ aufgebaut und mit insgesamt 16.000 l Wasser befüllt



Der Projektpartner PP1 Amt der Kärntner Landesregierung Unterabteilung Sicherheitsangelegenheiten



Regierungsrat
Egon Rauter,
UAbt. Sicherheitsangelegenheiten

Ergebnisse der Großübung

Die Großübung verlief durchaus positiv, es konnten aber auch Schwachstellen und Optimierungspotenzial aufgezeigt werden. So wurde festgestellt, dass österreichische und italienische Einsatzkräfte der Feuerwehren nicht in der Lage waren, miteinander über Funk zu kommunizieren. In Zeiten der technischen Versiertheit in fast allen Lebensbereichen ist dies eine nahezu unglaubliche Tatsache, wurde von den anwesenden Vertretern der Medien festgestellt. Nach Ende der Übung wurde von den beteiligten Einsatzorganisationen zugesichert, dass die entsprechenden Schritte zur Problemlösung so rasch als möglich abgestimmt werden. Obwohl die Strukturen des italienischen Zivilschutzes (Protezione Civile) stark von jenen des österreichischen Katastrophenschutzes abweichen, hat dies keine Probleme verursacht. Als Ergebnisse können die positiv verlaufenen Tests der Katastrophenressourcendatenbanken und der Internetplattform angeführt werden. Weiters wurden bei den zwei Großübungen Unterlagen für die Erstellung eines Leitfadens zum gemeinsamen Vorgehen bei Katastropheneinsätzen in den benachbarten Regionen gesammelt. Der Leitfaden wird zur Abschlusspräsentation des Projektes SISSIE im Dezember 2009 vorgestellt werden.



Die Großübung auf der Feistritzer Alm wurde durch zahlreiche Organisationen, wie z.B. italienische und österreichische Bergrettungsmannschaften samt Hundestaffel und dem öster. Roten Kreuz tatkräftig unterstützt.

Bereits im November 2006 wurde die Notwendigkeit erkannt, dass die benachbarten Regionen Kärnten und Friaul Julisch Venetien im Bereich des Katastrophenschutzes zusammenarbeiten müssen. Unter der fachlichen Betreuung der UAbt. Sicherheitsangelegenheiten bei der Landesamtsdirektion im Amt der Kärntner Landesregierung wurde die ABSICHTSERKLÄRUNG ZUR GRENZÜBERSCHREITENDEN ZUSAMMENARBEIT ZWISCHEN DEM LAND KÄRNTEN KATASTROPHENSCHUTZ UND DER REGION FRIAUL JULISCH VENETIEN ZIVILSCHUTZ erstellt und von den zuständigen Referenten der beiden Länder unterfertigt.

Unter anderem wurde auch die gemeinsame Vorgehensweise für die nachfolgend angeführten Aufgaben des Zivilschutzes definiert:

- Vorsorge und Vorbeugung,
- Datenaustausch in Echtzeit,
- sofortige Mitteilung von Informationen betreffend Notsituationen,
- gegenseitige Hilfeleistung in Notsituationen,
- Koordinierung der Rettungseinsätze für die betroffene Bevölkerung im Grenzgebiet,
- Austausch von Know-How und
- Aus- und Weiterbildung.

Mit dem Projekt SISSIE wird ein wichtiger Beitrag zur Umsetzung dieser Absichtserklärung geleistet.



DIESES PROJEKT WIRD VON DER
EUROPÄISCHEN UNION KOFINANZIERT

Infos zur Katastrophenschutz – Großübung

Projekthomepage:

SISSIE – Sicherheitsinformationservice: www.sissie.info

Mitwirkende Organisationen:

Bergrettung Bezirksstelle Villach: www.bergrettung.at/kaernten
Bezirkspolizeikommando Villach Land: www.bundespolizei.gv.at
Corpo Forestale dello stato: www3.corpoforestale.it
Gemeinde Arnoldstein: www.arnoldstein.co.at
Gemeinde Feistritz/Gail: www.feistritz-gail.at
Gemeinde Göriach: www.gemeinde-goeriach.at
Gemeinde Malborghetto-Valbruna(Uggowitz): www.malborghetto-valbruna.com
Gemeinde Moggio: www.comuni-italiani.it/030/059/index.html
Gemeinde Nötsch: www.noetsch.at
Gemeinde St. Stefan im Gailtal: www.st.stefan-gailtal.at
Gemeinde Tarvis(Saifnitz): www.comuneditarvisio.com
Gemeinde Vorderberg: www.vorderberg.at
Gemeinde Wolfsbach: www.wolfsbach.gv.at
Flugpolizei BMI: http://www.bmi.gv.at/cms/bmi_flugpolizei
Kärntner Katastrophenschutz: www.sicherheit.ktn.gv.at
Landes- Alarm- und Warnzentrale Klagenfurt: www.feuerwehr-ktn.at
Protezione Civile Regione Autonome Friuli Venezia Giulia: www.protezionecivile.fvg.it
Rotes Kreuz Bezirksstelle Villach: www.k.rotekreuz.at

Kontakt:

Regierungsrat Egon Rauter (Projektpartner 1)

Tel.: +43 (0) 50 536 22893, E-Mail: egon.rauter@ktn.gv.at

Ing. Cristina Trocca (Projektpartner 4)

Tel.: +39 (0) 432 926861, E-Mail: cristina.trocca@protezionecivile.fvg.it

Dipl.-Ing. Elisabeth Janeschitz (Leadpartner)

Tel.: +43 (0) 50 536 3033, E-Mail: elisabeth.janeschitz@ktn.gv.at

Dipl.-Ing. Anton Schabl (Projektkoordination)

Tel.: +43 (0)1 503 75 90, E-Mail: anton.schabl@schabl.at

